

Äcker sind voll mit Phosphat

LANDWIRTSCHAFT Kammer legt Bericht über die Entwicklung im Kreisgebiet vor

Im Landkreis Oldenburg fallen zu viel Gülle und Dünger an. Der Bericht fließt ins Raumordnungsprogramm ein.

VON CHRISTOPH KOOPMEINERS

WILDESHAUSEN – Die Äcker im Landkreis Oldenburg sind derart hoch mit Phosphat angereichert, dass kein weiterer Wirtschaftsdünger in Form von Gülle und Mist mehr ausgebracht werden sollte. „Der deutliche Überhang bei Phosphat wird mit der Novellierung der Düngeverordnung ein zentrales Problem in der hiesigen Landwirtschaft“, sagte Dr. Bernhard Rump von der Landwirtschaftskammer am Dienstagabend im Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss des Landkreises Oldenburg. Die Belange der

ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT

Die Zahl der Höfe hat sich von 1995 zu 2010 von gut 2000 auf gut 1000 halbiert.

Die Betriebsgröße der Bauernhöfe betrug 2010 durchschnittlich 59 Hektar und liegt damit auf dem Durchschnittsniveau in Deutschland. Seit 1979 hat sich die Betriebsgröße im Landkreis Oldenburg

mehr als verdoppelt.

3271 Personen haben 2010 in der Landwirtschaft gearbeitet, überwiegend Familienmitglieder. Der Trend geht zu mehr Angestellten auf den Höfen.

Der Maisanbau nimmt seit 2005 deutlich zu. Die Biogasanlagen benötigen Silage (jetzt über 70 Anlagen).

Landwirtschaft fließen in das regionale Raumordnungsprogramm ein, das die räumliche und strukturelle Entwicklung für das Kreisgebiet festlegt. Rump stellte dem Ausschuss die Entwicklung der Landwirtschaft vor.

Die Phosphatmengen im

Kreisgebiet seien so groß, dass es nichts mehr bringen würde, die Böden tiefer zu pflügen. Es bleibe nichts anderes übrig, als die Gülle und den Mist in andere Landkreise zu exportieren. „Um überhaupt Abnehmer und Flächen zu finden, müssten die Landwirte

mindestens 100 Kilometer gen Osten fahren“, sagte Rump der **nwz**. Die Nachbarkreise Cloppenburg und Vechta hätten ähnliche Probleme wie der Landkreis Oldenburg. Im Gegensatz zu Phosphat sind die von den Landwirten ausgebrachten Nitratmengen gerade noch im Grenzbereich.

Die von der Landwirtschaftskammer erstellte Analyse und Entwicklung der Landwirtschaft ist 130 Seiten lang und wird nun dem Kreistag zur Verfügung gestellt. Nach Ostern, wenn die Kommunalpolitiker den Bericht gelesen haben, soll er erörtert werden.

Rump ging auch auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft ein. So liegt die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft im Landkreis mit fünf Prozent über dem Durchschnitt in Niedersachsen und Deutschland.